



Sterben ist (k)eine Kunst



Isabelle Weibel, Marlies Petrig, Theres Meierhofer-Lauffer



Zwei Häuser - ein Anliegen



KZU Kompetenzzentrum
Pflege und Gesundheit

208 Plätze

485 Mitarbeitende

85 Todesfälle im 2016

div. Zertifizierungen



Erlenhaus Engelberg

50 Plätze

75 Mitarbeitende

21 Todesfälle im 2016

keine Zertifizierung

4 Fragen zur Palliativen Grundversorgung

1. Wie wird die **interdisziplinäre Zusammenarbeit** gefördert?
2. Wie findet im gefüllten Pflegealltag eine angemessene **Begleitung der Angehörigen** statt?
3. Warum sind **Rituale** beim Sterben und nach dem Tod wichtig?
4. Wie werden **wichtige Interventionen zur Symptomlinderung** ausserhalb der Krankenpflege-Leistungsverordnung finanziert?

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im KZU

- Interdisziplinäre Gespräche
- Interdisziplinäre Dokumente



Begleitung der Angehörigen im KZU

- Angehörige sind willkommen
- Der Umgang mit Angehörigen will gelernt sein



Rituale im KZU

- Eine Blume schmückt die Tür
- Abschiedsritual für Mitbewohnender/innen
- Rituale helfen gesund zu bleiben



Interventionen und ihre Finanzierung im KZU

- Unkonventionelle Interventionen helfen Symptome zu lindern
- Finanzierung bleibt eine grosse Herausforderung



Begleitung der Angehörigen im Erlenhaus



- Familienzentrierte Pflege und Begleitung
- Runde Tische
- Geborgenheit

Rituale im Erlenhaus



- Schacher Seppeli
- Werkzeuge und Festzeiten
- Abschied

Interventionen und ihre Finanzierung im Erlenhaus



- Spirale des Lernens
- Individualität
- Kostendeckende Restfinanzierung

Sterben ist (k)eine Kunst



Die Begleitung im Leben und im Sterben ist unser
Kerngeschäft!